

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Sebastian Münzenmaier, Christoph Neumann,
Verena Hartmann, Dr. Axel Gehrke und der Fraktion der AfD**

Tourismusförderung des Bundes durch Aufnahme der Passionsspiele Oberamergau in die Repräsentative UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit

Deutschland ist ein sehr beliebtes Reiseland und belegte 2018 als Kulturreiseziel erneut den ersten Platz bei europäischen Touristen, wofür als Grund im Jahresbericht der Deutschen Zentrale für Tourismus e. V. unsere kulturelle Vielfalt genannt wird (www.germany.travel/media/pdf/ueber_uns_2/2018_11/DZT_Jahresbericht2018_DE.pdf).

Neben der höchsten Theaterdichte der Welt (www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/-wir-sind-das-land-mit-der-hoechsten-theaterdichte--618742) kann Deutschland mit bisher 44 UNESCO-Welterbestätten aufwarten (www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland). Damit liegen wir an dritter Stelle bei der Anzahl der Kulturmonumente in Europa.

Außer den schönen Bauten und Landschaften verfügt Deutschland nach Ansicht der Fragesteller aber auch über einen reichen Schatz an Traditionen und einzigartigen kulturellen Ausdrucksformen. Solch immaterielles Erbe wird nach Ansicht der Fragesteller allzu oft vergessen, wirkt es doch, wie das Genossenschaftswesen, unauffällig und von ausländischen Touristen meist unerkannt. Um dieses touristische Potential zu nutzen, kann nach Ansicht der Fragesteller eine Steigerung der Anzahl deutscher Einträge auf der internationalen Liste der Immateriellen Kulturgüter hilfreich sein. Die Bundesrepublik Deutschland trat im Jahre 2013 dem Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes, welches im Jahr 2003 von der UNESCO-Generalkonferenz verabschiedet wurde, bei (www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/unesco-uebereinkommen).

Ein gutes Beispiel für das immaterielle Erbe sind nach Ansicht der Fragesteller die Oberamergauer Passionsspiele, die seit über 380 Jahren bestehen (www.passionsspiele-oberamergau.de/de/startseite). Im Rahmen der Passionsspiele stellen die Bewohner von Oberamergau alle zehn Jahre die letzten fünf Tage im Leben Jesu in einer mehrstündigen Aufführung dar. Die Passionsspiele wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen und ziehen pro Spieljahr über eine halbe Million Besucher aus aller Welt an (www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/bundesweites-68). Darunter sind auch prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Religion und Medien.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung das Verfahren zur Nominierung deutscher Vorschläge für die Aufnahme in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit strukturiert?
2. Nach welchen Kriterien entscheiden die zuständigen Gremien nach Kenntnis der Bundesregierung über die Nominierung eines deutschen Vorschlages für die Aufnahme in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit?
3. Plant die Bundesregierung bei der nächsten Nominierung zur Aufnahme in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit, die Oberammergauer Passionsspiele vorzuschlagen?

Falls nein, warum nicht?

4. Welchen Einfluss hatte die Eintragung der Passionsspiele Oberammergau in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes nach Kenntnis der Bundesregierung auf die touristische Attraktivität der Region Oberammergau?
5. Welchen Einfluss könnte die Aufnahme der Passionsspiele Oberammergau in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit für die touristische Attraktivität Bayerns und Deutschlands nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt haben?
6. Welche Schritte können aus Sicht der Bundesregierung unternommen werden, um die Bekanntheit des bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes und der dort aufgeführten Kulturgüter durch den Bund zu fördern, um damit Impulse für den Tourismus zu setzen?
7. Wurden die Passionsspiele Oberammergau in den letzten 20 Jahren mit Haushaltsmitteln des Bundes von der Bundesregierung gefördert, um dadurch Impulse für den Tourismus auszulösen?

Falls ja, in welcher Höhe (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Berlin, den 18. Juli 2019

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion